

verwandeln. Aber die Zeit stand nicht still, sondern sie drehte ihr Rad weiter, und es kamen nach den Expressionisten die Futuristen und die Kubisten und die Abstrakten, und ein Maler, der nichts weiter tat, als ohne Theoretisieren an der Verwirklichung seiner Bildvorstellung zu arbeiten, galt vielen als erledigt.

In Wirklichkeit wurde inzwischen einiges andere bereits von den modernsten Errungenschaften erledigt, und es ist am Ende an der Zeit, wieder einmal Munch zu entdecken, der aller Wahrscheinlichkeit zum Trotz immer noch sehr lebendig ist und ganz herrliche Bilder malt, die sich von seinen Frühwerken so unterscheiden wie ein gut abgelagerter alter Wein von einem spritzigen jungen Gewächs. Es gab in diesem Sommer zwei große internationale Ausstellungen in Deutschland, in Dresden und in München, und wieder einmal, wie vor vierzehn Jahren in Köln, hieß die große Entdeckung: Edvard Munch.

## AUS DEN GESÄNGEN DER ERFAHRENHEIT

Von  
WILLIAM BLAKE

Nachdichtung von ALFRED WOLFENSTEIN

\*

### I. London

*Ich wandere durch jede befrachtete Straße,  
Wo nahe fließt die befrachtete Themse,  
Ich treffe ein Zeichen in jedem Antlitz,  
Der Schwäche Zeichen, des Schmerzes Zeichen.*

*In jedem Schrei eines jeden Mannes,  
In eines jeglichen Kindes Angstschrei,  
In allen Stimmen, in allen Verwünschungen  
Hör ich die Handschellen, vom Geist geschmiedet;*

*Wie auch des Essenkehrers Ruf  
Jede schwärzliche Kirche aufrührt  
Oder des unglückseligen Soldaten  
Seufzer in Blut die Palastwand herabrinnt.*

*Doch zumal durch Mitternachts Straßen  
Hör ich der jungen Hure Fluch  
Die Tränen des Neugeborenen bespeien  
Und mit Pest schlagen den Hochzeits-Leichenwagen.*